

Geschichte Argentiniens

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mein Jahr in Argentinien neigt sich langsam dem Ende zu und ich habe nur noch drei Monate vor mir. Immer besser komme ich mit der Lebensweise und der Sprache zurecht. Ich kann mich einfacher mit fremden Menschen auf der Straße unterhalten und ich habe Freunde gefunden. In diesem Rundbrief möchte ich euch die Hintergründe der Argentinier näherbringen und ein wenig aus der Geschichte Argentiniens berichten und so zum Beispiel erklären wie der Name „Argentinien“ entstanden ist.

Argentinien ist ein junges Land. Gegen 1535 erreichten die ersten Europäer mit dem Spanier Juan Diaz de Solís die Region des Río de la Plata, auf der Suche nach den angeblich so großen Silbervorkommen. Er landete in der Mündung des Rio Paraná. Dort fand er bei den dort lebenden Indios Silber, woher auch die Namen des berühmten Flusses Río de la Plata („Silberfluss“) und des Landes Argentinien (argentum – Silber) kommen.

1536 gründete der Spanier Pedro de Mendoza die erste Siedlung wo heute Buenos Aires liegt. Nach heftigen Widerständen der Ureinwohner musste er die Stadt allerdings wieder aufgeben und neue Siedlungen entstanden erst rund 40 Jahre später im heutigen Mendoza, Córdoba, Tucumán und Buenos Aires. Erst 1776 wurde Buenos Aires Hauptstadt des spanischen Vizekönigreichs Río de la Plata. Nach den Napoleonischen Kriegen, während der die Briten auch versuchten, Buenos Aires zu besetzen, erklärte das Land offiziell am 9. Juli 1816 in Tucumán seine Unabhängigkeit von Spanien. Bis 1853 waren die Provinzen von Argentinien weitgehend selbstständig. Erst im Anschluss taten sie sich zu einer Republik zusammen, die ab 1862 Argentinien hieß. Als Paraguay 1864 Land erobern wollte, schlossen sich Argentinien, Brasilien und Uruguay im Triple-Allianz-Krieg zusammen. Paraguay verlor nicht nur den Krieg, sondern musste Gebiete seines Landes abgeben und Argentinien wuchs im Norden.

Ab 1878 fand die Wüstenkampagne statt: Die Gebiete, in denen die Indios sich nicht hatten unterwerfen lassen, wurden militärisch erobert, nämlich im Chaco, in der Pampa und in Patagonien. Viele Indios starben dabei. Das Land wurde übernommen und es wurde Weizen angebaut. Der wurde dringend benötigt, denn die Bevölkerung wuchs schnell.

Unter Präsident Domingo Faustino Sarmiento boomte die Wirtschaft Argentiniens und viele Europäer, vor allem Spanier, Italiener, Deutsche und Osteuropäer zogen in den 1870er bis 1890er Jahren in die argentinische Hauptstadt, um ihr Glück zu suchen. Mit dem großen Zuzug kam die Weltwirtschaftskrise und mit ihr kam Juan Domingo Perón 1946 an die Macht. Gemeinsam mit

seiner Frau Eva Perón regierte er bis 1955 das Land und wurde schließlich nach einem Militärputsch ins spanische Exil geschickt.

Nach Juan Perón wurden die Argentinier von der Militärjunta unter General Jorge Videla regiert. Während der Epoche, die „Schmutziger Krieg“ genannt wird, ließ das Militär viele tausend vermeintliche Regierungsgegner verschwinden, foltern und ermorden. Noch heute versuchen zahlreiche Argentinier, Details zum damaligen Verschwinden von Familienangehörigen herauszufinden. Daran wird jedes Jahr in Argentinien mit dem „Día de los abuelos y abuelas“ am 8. September gedacht.

1982 versuchte Argentinien erfolglos, die Falklandinseln – die Argentinier nennen Sie strikt beim argentinischen Namen „Islas Malvinas“ – von den Briten zurückzuerobern und das Militärregime fand ein Ende. In den folgenden Jahren hatte das Land zwar keine größeren äußeren oder inneren Konflikte mehr zu bewältigen, kämpfte jedoch stets mit einer schwachen Wirtschaft und einer hohen Inflation.

2003 wurde Nestor Kirchner zum Präsidenten gewählt. Unter ihm erlebte die Wirtschaft einen starken Aufschwung. In der folgenden Amtszeit stellte er sich nicht mehr zur Wahl und seine Frau Christina Kirchner wurde gewählt. 2015 wurde Mauricio Macri neuer Präsident.

Ich hoffe ich konnte euch die Geschichte Argentiniens in dieser kurzen Zusammenfassung ein wenig näherbringen.

In den nächsten 3 Monaten werde ich versuchen die restliche Zeit hier in Argentinien so gut wie möglich zu genießen und freue mich auf das hoffentlich immer wärmer werdende Wetter in Deutschland, da es hier immer kälter wird.

Bis zum nächsten Rundbrief und ein fuerte abrazo,
Euer David